

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 17 (1955)
Heft: 6

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtefreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wiederholten Mandate anspielten, die die Obrigkeit gegen das Ueberhandnehmen des Strickens auch unter der männlichen arbeitsfähigen Bevölkerung erließ; der Regierung war das uns harmlos vorkommende «hobby» des Lismens unsympathisch, weil es die Bauern vom Feldbau abhielt und damit die obrigkeitlichen Zehnten schmälerte. Im übrigen erhält man mehrfach den Eindruck, daß bei den sicher gut gemeinten Bemühungen der Regierung um die Linderung der Not auf der Landschaft sich in erster Linie die wohlhabenden Bauern Gehör zu schaffen wußten. Viele Klagepunkte betreffen nämlich spezielle Begehren der Rechtsamebesitzer und haben mit der Not der ärmern Dorfgenossen nicht nur nichts zu tun, sondern setzen sich geradezu über sie hinweg. So klagen fast alle Gemeinden darüber, daß die Gemeinweiden mit zuviel Vieh besetzt seien, und daß insbesondere zu viele Ziegen gehalten würden, obwohl ja die Aermern sich gar nicht anders erhalten konnten, als wenn sie ihr Kühlein oder ihre Ziege auf die Gemeinweide trieben. Aehnlich tönt es einige Jahre später, wenn die Gemeinden als Hauptmittel zur Linderung der allgemeinen Not die Gestattung der freien Getreideausfuhr nach Basel empfehlen (Aktenbuch Thierstein Nr. 4, S. 569 ff.), eine Maßnahme, die wiederum nur den Ganz- und Halbbauern zugute gekommen wäre, da die Tauner und Armen ja gar kein Getreide auszuführen hatten.

So illustriert die kleine Statistik des Thiersteiner Landvogts trefflich die Gründe, warum die Herrschaft Thierstein, mit den beiden andern Birsvogteien, wo die Verhältnisse wohl ähnlich lagen, stets ein Sorgenkind der Regierung in Solothurn blieb, bis rund 100 Jahre später dann das Hilfsmittel gefunden wurde, das allein imstande war, auf dem kargen Boden des Schwarzbubenslandes die immer wachsende Bevölkerung zu ernähren: die Einführung der Industrie.

GESELLSCHAFT RAURACHISCHER GESCHICHTSFREUNDE

MITTEILUNG

Montag, den 11. Juli 1955, findet die Sempacher-Schlachtfeier statt.

Wir machen dorthin eine Autofahrt mit folgendem Programm: 6.35 Abfahrt beim Restaurant Heuwage, 6.40 Straßburgerdenkmal, 6.45 Turmhaus Aeschensplatz, 7.10 Hotel Engel Liestal. — 8.45 Sammlung beim Schulhaus Sempach. 11.30 Abfahrt nach Sursee zum Mittagessen. 14.00 Fahrt nach Beromünster — Landessender — Stift Beromünster — Schloß Heidegg am Baldeggersee — Heimfahrt über Aarau—Staffelegg — evtl. Halt in Frick. — Ankunft in Basel zirka 21 Uhr. Fahrpreis und Eintrittspreise Fr. 15.—. Mittagessen zirka Fr. 5.—.

Fr. 15.— gefl. bis 5. Juli auf Postcheckkonto V 1930 einzahlen.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Obmann.